Aus den Selbsthilfegruppen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (1994)**

Heft 33

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weekend-Lager

Nachdem die Gruppe jüngerer Parkinsonpatienten (Jupp's) Winterthur und Umgebung im letzten Jahr ein gelungenes Lager durchgeführt hatte, wurde für eine Wiederholung im Herbst 1993 die schöne Ferienanlage "Wannental" im aargauischen Wynental (Nähe Leimbach und Hallwilersee) reserviert. Um das schöne, neue, behindertengerechte Haus zu füllen, wurden auch die "Adligenswiler-Jupp's" eingeladen.

Am Samstagmorgen begrüsste die Sonne die 18 angereisten Jupp's aus Luzern und Winterthur. Ein erster Rundgang im und um das schöne Landhaus begeisterte alle. Die angeregte, lockere Stimmung versprach ein gemütliches, positives Wochenende.

Bald begann ein offenes Programm (Video-Film, Diskussion und Meditationsübung). Dann wurden die im grossen Gymnastiksaal stehenden Spielgeräte, wie "Jöggelikasten" und Ping-Pong-Tisch in Beschlag genommen. Es wurde Tisch-Tennis in Perfektion zelebriert, und mancher Angehörige biss sich gegen vermeintlich handicapierte Patienten fast die Stockzähne aus! Nachdem im Hinterhof auch noch Sonne getankt worden war, baten Uschi und Herbi zum "Südländer-Nachtessen". Neben Chianti, Insalata mista, Lasagne und Gorgonzola, hielt stimmungsvolle Tessiner-Musik die allgemein sehr gute Laune hoch. Nach dem exzellenten Mahl machten sich hurtig einige fleissige Lieschen - männlichen und weiblichen Geschlechts - an den Abwasch.

Jetzt konnte zum gemütlichen Abend mit Spiel, Gesang und Geplauder übergangen werden. Nebenprogrammleiter und Gospelsänger Peter sowie Fischer's Max begleiteten uns mit Gitarre und "Schnöregiige", so dass wir wieder einmal nach Herzenslust singen und unsere gemeinsame Krankheit und die Zeit (!) vergessen konnten. - Wilden Gerüchten zufolge sei es fast 02.00 Uhr geworden, bis sich die letzten ihrer Schläfrigkeit ergeben hätten...!

Gleichwohl erschienen alle pünktlich um 9 Uhr zum Sonntagmorgen-Brunch vom liebevoll hergerichteten Ofenbänklein-Buffet!

Dem Ruf der Sonne folgend, begaben sich anschliessend alle ins Freie. Einige genossen die Liegestühle, die anderen zog es hinaus zum Wandern. Und wiederum fand sich Zeit für Gitarrenspiel und Gesang, aber auch für Sport in der grossen Turnhalle.

Nachdem noch ein herrlicher, heisser Apfelstrudel mit Vanille-Sauce verspeist, das obligate Gruppenfoto "geschossen" und gebührende Dankesworte an die Adresse des OK's gesprochen waren, hiess es leider wieder Abschied nehmen. Selbstverständlich nicht ohne einstimmigen Beschluss, das Jupp's Wannentallager auch 1994 wieder durchzuführen.

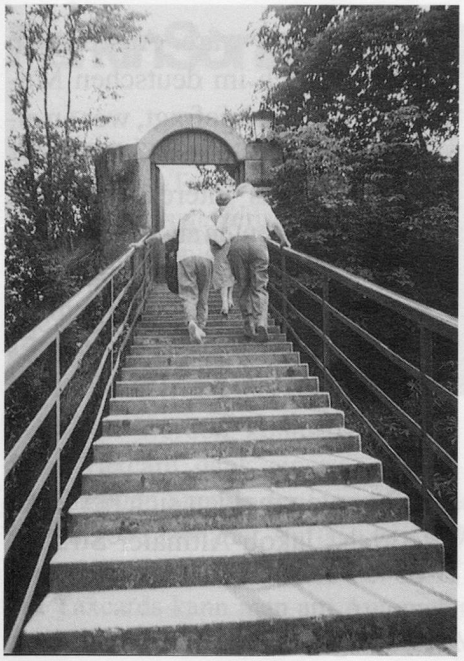
Herbi und Peter

Reise ins Kurhaus Dussnang

Hans, ein Mitglied unserer Selbsthilfegruppe, reist zweimal jährlich zu einem Kuraufenthalt ins Kneipp-Kurhaus nach Dussnang. Schon zum zweiten Mal hat er uns grosszügigerweise zu einem reichlichen und guten Mittagessen eingeladen. Über 20 Personen unserer Selbsthilfegruppe haben seiner Einladung Folge geleistet. Am 15. September trafen wir gegen Mittag beim Kurhaus ein. Bahn und Postauto haben uns sicher ans Ziel gebracht. Nach dem ausgezeichneten Essen, für das wir unserem Hans aufs herzlichste danken, führte uns der Gastgeber durch den grossen Park, wo uns aber Baumaschinen teilweise den Weg versperrten. Hans wusste zu berichten, dass die Räume im Kurhaus aus allen Nähten zu platzen drohen und gezwungenermassen zusätzliche Gebäude gebaut werden müssen. Einen interessanten und schönen Tag haben wir in Dussnang erlebt, er wird uns in guter Erinnerung bleiben. Hans, wir danken Dir nochmals von Herzen.

Efa.

So gemütlich hatten es die JUPP'S im "Wannental"



Hoch oben wohnen hat seinen Preis!

Als Gast "hoch zu Schloss"

Strahlender Sonnenschein, ein blauer Himmel - das waren die besten Voraussetzungen für einen schönen, unbeschwerten Ausflug.
Voll freudiger Erwartung nahmen wir, zwölf Mitglieder der Fricktaler Parkinsongruppe, im bequemen Bus von Frau Kuster Platz, die Reise konnte losgehen! Als "Nachhut" starteten hinter unserem Gefährt noch zwei Begleiter mutig per Motorrad. Unsere Fahrt folgte zuerst dem Rhein bis hinauf nach Rheinsulz. Hier bog unsere Chauffeuse ab in ein stilles Seitental, Richtung Möntal - Brugg. Die Strasse schlängelte sich einem Bächlein entlang, durch heimelige Dörfer mit vielen blumengeschmükkten Bauernhäusern, vorbei an satten Wiesen und Äckern und immer wieder durch dunklen, geheimnisvollen Wald. Dieser Teil des oberen Fricktals, abseits der grossen Strasse, war den wenigsten von uns bekannt. Nach Brugg war die Aare unsere Be-gleiterin. Es ging durch Aarau hindurch, Olten entgegen. Auf einem schmalen Strässlein, steil durch den Wald hinauf, erreichten wir unser Ziel, das "Säli-Schlössli". Auf einem "Mini-Parkplatz" hiess es: "Endstation - alles aussteigen!". Wo früher wohl eine Zugbrücke über den Schlossgraben den Weg frei gab, führt jetzt ein Treppen-Stieg hinauf zum Schloss. Voll guten Mutes nahmen wir also den Aufstieg unter die Füsse, für einige von uns eine Herausforderung der eigenen Kräfte, und man war stolz und zufrieden, diese Treppenstufen (wir haben sie nicht gezählt) noch bewältigen zu können. Oben auf der Schlossterrasse angekommen und nach einigen Verschnaufminuten, bewunderten wir vorerst einmal die weite Rundsicht von den Jurahöhen über das Aaretal hinweg bis zu den Alpen. Aber dann wurden wir "zu Tisch gebeten", und das liessen wir uns nicht zweimal sagen! All die vielen Eindrücke auf der Fahrt und dann der Aufstieg hatten den Appetit auf einen feinen Zvieri geweckt: ein "Schlossteller", dessen Anblick uns schon das Wasser im Munde zusammenfliessen liess. Bei herrlichem Sonnenschein und einem leichten, sanften Lüftlein liessen wir uns Speis und Trank schmecken, gleichzeitig gab es viel zu erzählen und Gedanken auszutauschen. Wir genossen alle diese Stunden des geselligen Zusammenseins.
Ungefähr um 17 Uhr war es Zeit, an die Heimfahrt zu denken. Noch stand die Sonne hoch am Himmel, als wir Oensingen ansteuerten und die Klus und Balsthal durchfuhren. Sicher und ruhig chauffierte uns Frau Kuster die Passstrasse hinauf zum oberen Hauenstein, dann hinunter durchs Waldenburgertal und heimwärts, Rheinfelden zu. Das war wiederum ein schöner Nachmittag, ein Gemeinschaftserlebnis, das uns allen lange und eindrücklich in Erinnerung bleiben wird. Herzlichen Dank an Gritli Wehrli für die gute Organisation und das "Aushecken" solch schöner und interessanter Fahrtziele. *L.M.*

Ferien in Davos

Auch in diesem Jahr verbrachten zehn Mitglieder der Zürcher Selbsthilfegruppe (6 Patienten und 4 Ehepartner) schöne Ferientage im St. Josephshaus in Davos.
Mit dem Wetter konnten wir diesmal zufrieden sein, und wir machten jeden Tag einen andern Spaziergang. Dank der Gratis-Gästekarte benützten wir sehr rege Busse und Bahn.
An den zwei schönsten, wärmsten und sonnigsten Tagen unternahmen wir einen ganztägigen Ausflug aufs Rinerhorn und Strela. Die Rundsicht war prächtig; es war fast schade, wieder heimkehren zu müssen. Die Tüchtigsten gingen sogar zu Fuss ins Tal.
An einem Nachmittag unternahmen wir eine zweistündige Kutschenfahrt in die Davoser Umgebung. Fest eingepackt in Decken, genossen wir die gemütliche Reise.
Davos ist einfach unerschöpflich an kleineren und grösseren Wanderungen: Laretseeli, Davosersee, Waldfriedhof, Panoramaweg, Schatzalp usw.
Unser Dank ergeht an alle von unserer Gruppe, an die Leiterin und die guten Geister im Josephshaus sowie die Schweizerische Parkinsonvereinigung für den Zustupf. *RK*